

Betreff:

**Naherholungsgebiete sind für alle da: Warum verkauft oder verpachtet die Stadt Naherholungsgebiete an spezielle Interessengruppen?**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.05.2018

Beratungsfolge:

Planungs- und Umweltausschuss (zur Beantwortung)

30.05.2018

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Aus den Reihen engagierter Bürgerinnen und Bürgern ist an uns herangetragen worden, dass der Bienroder See schon vor längerer Zeit an einen Angelverein und ggf. weitere Vereine verkauft wurde. Seitdem werden Erholungssuchende, die sich am Seeufer lagern wollen, regelmäßig vergrault - es kommt zunehmend zu Konflikten mit den "Inhabern" des Sees.

Zudem wird berichtet, dass der See offenbar übermäßig mit Fischen besetzt werde (es wird von einer Vielzahl von riesigen Karpfen und Hechten gesprochen), für deren Nahrungsbedarf in erheblichem Umfang ("säckeweise") zugefüttert wird, so dass der ursprünglich nährstoffarme See Eutrophierungserscheinungen zeigt.

Ebenso wurde beobachtet, dass mit lebenden Köderfischen geangelt wurde.

In diesem Frühjahr seien auch nach dem 1. März (Beginn der Vegetationsperiode) im Umfeld des Sees (Nähe Kleingartenverein) große Bäume gefällt worden. Ebenso sollen die "Inhaber" des Sees beabsichtigen einen Parkplatz zu errichten sowie einen Handymast (dessen Errichtung offenbar genehmigungsfrei ist), offenbar um die Ausgaben, die für den Ankauf des Sees getätigt werden mussten, in gewissem Umfang ausgleichen zu können.

Nach unserer Kenntnis sollte für den Bienroder See ein Naherholungskonzept erstellt werden, dass bisher jedoch nicht vorgestellt wurde. Ebenso sind Bereiche im Umfeld des Sees als Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen im Gebiet Auf dem Anger/Moosanger vorgesehen (Stichwort Schwarzkehlchen). Vor diesem Hintergrund können wir uns nicht vorstellen, dass der See verkauft wurde; selbst eine Verpachtung wäre aus unserer Sicht sehr kritisch, da Naherholungsgebiete grundsätzlich für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und nutzbar sein sollten.

Wir bitten die Verwaltung um ausführliche Stellungnahme zu den o.g. Vorwürfen sowie um Darstellung des lange überfälligen Naherholungskonzeptes sowie der für die Baumaßnahmen im Bereich "Auf dem Anger/Moosanger" vorgesehenen Kompensationsmaßnahmen.

Darüber hinaus haben wir folgende Fragen:

1. In welcher Art und Weise und in welchen Umfang werden im Falle einer Nutzung des Sees durch Angler Besatz, Zufütterung; Wasserqualität und Einhaltung von Regelungen des Naturschutzes (Baumfällungen) und Tierschutzes (Lebendköder) kontrolliert?
2. Inwiefern ist die Errichtung von Bauwerken (z.B. Handymast) oder baulichen Anlagen (z.B. Parkplätze) in diesem Bereich genehmigungsfähig bzw. gar nicht genehmigungspflichtig?
3. Wir bitten um Darstellung der Besitzverhältnisse und fragen vor diesem Hintergrund,

inwiefern die Nutzung von Uferbereichen durch Erholungssuchende eindeutig erkennbar gesichert und geregelt ist?

**Anlagen:** 3 Anlagen